

sind in vielen Aussprachen vorbereitet worden, die den Rechenschaftslegungen vorausgingen. Unsere Parteimitglieder und die staatlichen Leiter, die Funktionäre der Gewerkschaftsorganisation und

des sozialistischen Jugendverbandes mußten zu den verschiedensten Fragen Stellung nehmen, besonders aber zu dem Hauptproblem, wie es mit dem Wettbewerb weitergehen soll.

und Anlagen wesentlich zu erhöhen;

- sparsam und wirtschaftlich mit Material, Roh- und Hilfsstoffen umzugehen;
- alle Arbeitskräfte entsprechend ihrer Qualifikation mit höchstem Nutzeffekt einzusetzen und

Höchster volkswirtschaftlicher Nutzeffekt

Bei ihrer Beantwortung gingen wir davon aus, daß das 11. Plenum des Zentralkomitees den höchsten Nutzeffekt für die gesamte Volkswirtschaft, die Einheit von höchster volkswirtschaftlicher Effektivität, Produktivität und Sparsamkeit in den Mittelpunkt der künftigen Tätigkeit gerückt hat. Eine exakte Überprüfung der betrieblichen Situation ergab jedoch, daß hinsichtlich der Auslastung der Grundfonds und der komplexen Rationalisierung noch längst nicht alles getan worden war. Bei der früheren Festlegung der Wettbewerbskonzeption für 1966 war der höchste volkswirtschaftliche Nutzeffekt noch nicht genügend berücksichtigt worden.

Als weiteres Argument für die Übernahme neuer, höherer Wettbewerbsverpflichtungen diente uns die Tatsache, daß es im Karl-Liebknecht-Werk noch nie zuvor eine so große Aktivität und Bereitschaft der Werktätigen gegeben hätte, um die komplizierten Aufgaben zu lösen, wie sie der Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der SED erzeugt hatte. Als Beweis konnten wir anführen: Von den 112 Meisterbereichen wetteiferten 91 um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. An diesem Kampf um den Titel beteiligten sich außerdem noch 28 Produktionsbrigaden sowie 81 Kollektive der Konstruktionsabteilungen, der produktionsvorbereitenden sowie der Verwaltungsabteilungen. Ausdruck

der großen Aktivität ist ferner, daß zu Ehren des 20. Jahrestages unserer Partei 1285 Verpflichtungen von 6102 Kollegen abgegeben und im wesentlichen auch erfüllt worden waren.

Die sich aus der 11. Tagung des ZK ergebenden Aufgaben und die in unserem Werk vorhandenen Möglichkeiten veranlaßten die Parteileitung, präzise zu formulieren, worauf es bei der Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs nach dem 20. Jahrestag der SED ankommt. Unsere Orientierung zielt darauf ab,

- den wissenschaftlich-technischen Vorlauf in Forschung und Entwicklung, Konstruktion und technologischer Vorbereitung weiter zu vergrößern und die neuen Erkenntnisse schneller in die Produktion überzuleiten;

- den Auslastungsgrad der hochproduktiven Maschinen

- DDR-Wertarbeit an jedem Arbeitsplatz unseres großen Werkes zu leisten, das heißt ständig und zuverlässig die höchste Qualität zu sichern.

Unsere Argumente und die neue Orientierung für die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs fanden Zustimmung bei den Belegschaftsangehörigen. Es gab in den letzten Wochen keine Rechenschaftslegung, in der nicht herausgestellt worden wäre, daß die genannten fünf Maßnahmen der komplexen Rationalisierung die Voraussetzung dafür sind, daß der Betrieb nicht nur seinen Plan der Warenproduktion in hoher Qualität allseitig erfüllt, sondern auch allen seinen Verpflichtungen gegenüber der gesamten Volkswirtschaft ehrenvoll nachkommt. Alle Gewerkschaftsgruppen beschlossen konkrete Ziele und Maßnahmen, wie sie den Wettbewerb weiterführen werden.

Rechenschaft — keine Kampagne

Aus der Rechenschaftslegung der Kollektive über die Erfüllung ihrer Verpflichtungen im Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der SED zog unsere Parteiorganisation bereits einige Lehren. Eine der wichtigsten ist, daß die Parteileitungen Einfluß auf die Genossen in gewerkschaftlichen Funktionen ausüben müssen, damit diese die Rechenschaftslegung zu einer regelmäßigen Angelegenheit der Kollektive machen. In der Vergangenheit hat unsere Parteileitung das Prinzip zu we-

nig beachtet, daß die öffentliche Kontrolle und regelmäßige Abrechnung der Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb eine der entscheidendsten Bedingungen für seinen erfolgreichen Verlauf ist. Die Erfahrungen lehren, daß sich mit der regelmäßigen Rechenschaft über eingegangene Verpflichtungen immer wieder neue Gesichtspunkte für die Weiterführung des Wettbewerbs ergeben. Die kürzlich abgeschlossene Abrechnung in den Gewerkschaftsgruppen und Abteilungsge-